



© Hans-Peter Lang

## Friedhof und Totenkapelle Schruns

Silvrettastraße 14  
6780 Schruns, Österreich

ARCHITEKTUR

**Vonier Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Marktgemeinde Schruns**

TRAGWERKSPLANUNG

**Mader & Flatz**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Armin Thoma**

FERTIGSTELLUNG

**2009**

SAMMLUNG

**Vorarlberger Architektur Institut**

PUBLIKATIONSdatum

**09. April 2013**

### Raum des Abschieds

Der im Jahr 1844 angelegte Friedhof von Schruns erhielt in den 1970er Jahren ein zweites Gräberfeld am nördlichen Ende der ursprünglichen Anlage. 2009 wurden mehrere Veränderungen vorgenommen, welche ein stimmiges Ganzes entstehen lassen. Sämtliche Einbauten heben sich durch ihre klare Formsprache und reduzierte Materialität vom Bestand ab. Die Elemente unterschiedlichen Maßstabs bereichern den Friedhof funktional und ästhetisch.

Die Axialität der Anlage wird durch die Positionierung der Einbauten betont. Dorfseitig schafft die neue Totenkapelle ein Eingangsportal. Der monolithische Baukörper aus Sichtbeton besticht durch seine ruhige und geradlinige Form. In die Stirnwand des rechteckigen Gebäudes ist ein Kreuz eingeschnitten, durch welches Sonnenlicht in den Durchgang und die Aussegnungshalle fällt. Das Innere der Totenkapelle zeigt sich ebenfalls sehr reduziert. Der Raum wird von einer Holzwand vertikaler Latten aus roh belassenem Eichenholz begrenzt, die sich an allen Seiten von den umgebenden Flächen aus glattem Beton absetzt. Von der Zwischenwand hängt ein Leinentuch herab, das in vielen Religionen als letztes Kleidungsstück der Verstorbenen vorgesehen ist.

Entlang der bekiesten Querachse, parallel zur alten Friedhofsmauer, wurde eine Urnenwand errichtet, im weiteren Verlauf befindet sich eine neue Brunnenanlage. Auf der Hauptachse liegend, nimmt die Durchgangskapelle zwischen den beiden Friedhofsteilen einen Weihwasserspender aus Tombak und ein Kerzendept auf. Das nördliche Ende der Hauptachse wird von einem offenen Raum in schlichtem Sichtbeton gefasst, in dem sich das Gemeinschaftsgrab befindet. Hier werden die Urnen durch ein im Boden eingelassenes Kreuz versenkt. Die Namen der Verstorbenen, die hier ruhen, sind an der Wand angebracht.

Ein Ort der Stille und ein kontemplativer Raum des Abschieds mitten im touristischen Umfeld der benachbarten Hochjochbahn und Hotels.

(Text: Julia Ess)



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang

**Friedhof und Totenkapelle Schruns**

## DATENBLATT

Architektur: Vonier Architekten (Hans-Peter Lang, Christian Vonier)

Mitarbeit Architektur: Projektleiter: Christian Vonier, Mitarbeiter: Christian Neff

Bauherrschaft: Marktgemeinde Schruns

Mitarbeit Bauherrschaft: Ansprechpartner: DI Andreas Pfeifer

Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)

Mitarbeit Tragwerksplanung: DI Markus Flatz

örtliche Bauaufsicht: Armin Thoma

Bauphysik: DI Karlheinz Wille, BDT Ingenieurbüro für Bauphysik, Frastanz

Geologe: DI Stefan Dönnz, GEOTEC, Feldkirch

Funktion: Sakralbauten

Planung: 2009

Fertigstellung: 2009

Grundstücksfläche: 2.800 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 191 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 202 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 195 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 1.170 m<sup>3</sup>

Baukosten: 750.000,- EUR

## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Geb. Vonbank Ges.m.b.H, Schruns

Zimmermann: Fritz Holzbau, Bartholomäberg

Heizung - Sanitär: Kuster, Schruns

Elektro: Elektro Durig, Schruns

Spengler - Dachdecker: Kurt Stemer, Schruns

Aussenputz: Batlogg, Bartholomäberg

Restaurator: Pescoller Werkstätten, Brunico (Italien)

Trockenbau: Rudigier, Silbertal

Bodenbeläge: BOB, Dornbirn

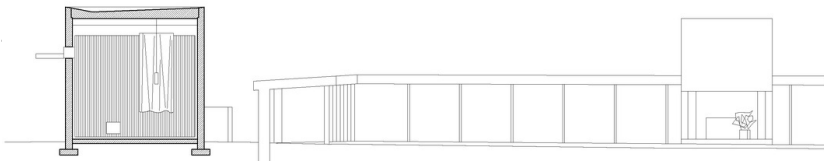
Maler: Liepert, Bludenz

Verglasungen: Längle-Glas, Götzis

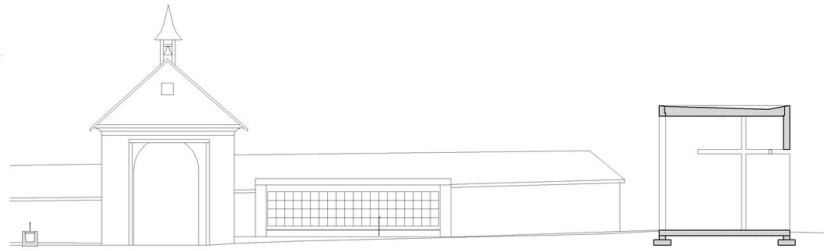
## Friedhof und Totenkapelle Schruns

Bauschlosser: Vallaster, Bartholomäberg

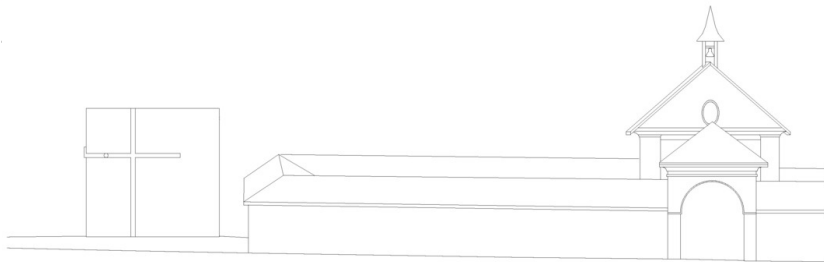
**Friedhof und Totenkapelle Schruns**



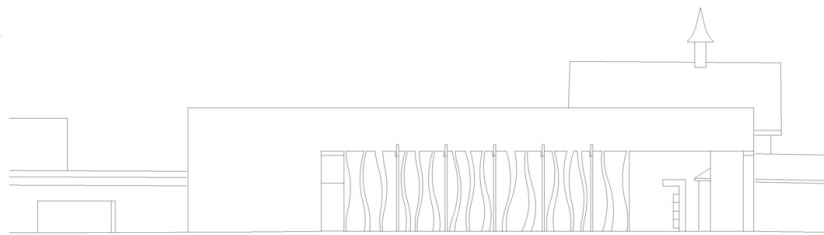
Schnitt 2



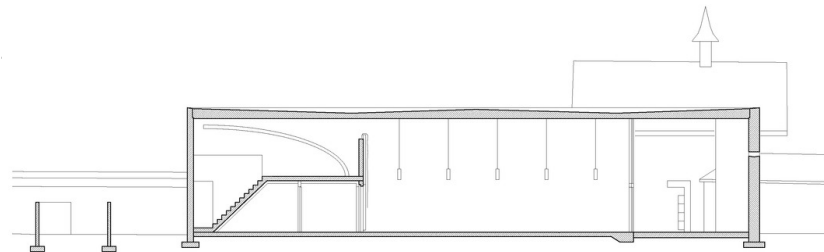
Schnitt 1



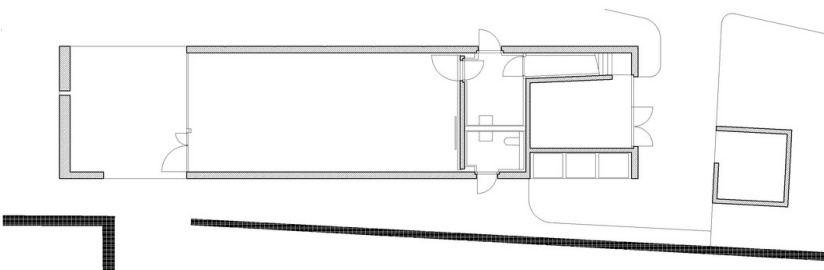
Ansicht Süd



Ansicht West

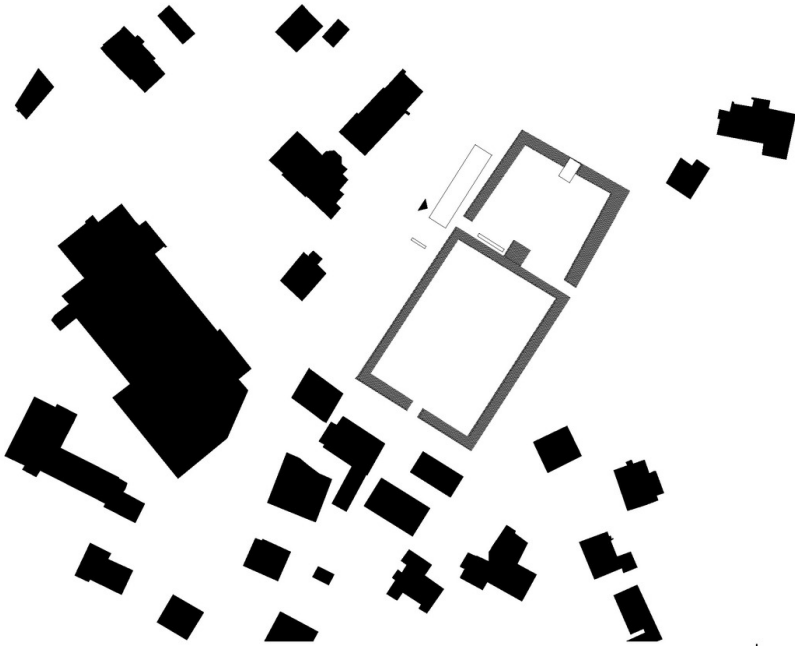


Längsschnitt



Grundriss EG

Friedhof und Totenkapelle Schruns



Lageplan